

TROTZEN: ICH UND DU

WIE KANN DAS BEDÜRFNIS NACH AUTONOMIE GUT BEANTWORTET WERDEN?

VORSICHT MIT DER ERWACHSENENBRILLE

Kinder haben kein Interesse, Macht über Eltern auszuüben oder gegen diese zu „gewinnen“. Erwachsene betrachten Konflikte mit Kindern häufig aus einer erwachsenen Perspektive und unterstellen vorschnell, es ginge dem Kind vor allem darum, Widerstand zu üben. Aus Sicht der Kinder geht es um eigenständige Mitgestaltung der täglichen Abläufe und Zeit genug, sich von einer Situation auf die nächste überhaupt einstellen zu können.

DER WUNSCH NACH EINFLUSSNAHME

Auf die soziale und dingliche Umwelt Einfluss zu nehmen und Kontrolle auszuüben ist ein elementares menschliches Bedürfnis. Nur wenn Einflussnahme ermöglicht wird, kann langfristig ein Grundgefühl von Sicherheit und Selbstwirksamkeit aufgebaut werden. Dazu gehört auch, dass es möglich ist „Nein“ zu sagen und damit anerkannt und akzeptiert zu werden. Nur so kann das Kind auch lernen, „Ja“ zu sagen.

VERLASSEN DER ABHÄNGIGKEIT

Kinder ab dem Alter von zwei Jahren machen die wichtige Erfahrung, dass sie nicht mehr in allem von ihren Eltern abhängig sind. Das Öffnen einer Fahrstuhltür durch das Drücken eines Knopfes allein bewirken zu können, sich selbst (teilweise) anziehen zu können und vor allem mehr Beweglichkeit zu haben ist höchst faszinierend. Kinder die ihre Unabhängigkeit entwickeln erleben große Freude, wenn sie diese spüren dürfen. Diese Phase ist sehr bedeutsam für das Kind, um neue Fähigkeiten zu entfalten und Selbstvertrauen zu entwickeln.



**FAMILIEN
KOMPASS**

BEZIRKSAMT STEGLITZ-ZEHLENDORF
ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

TROTZEN IST ÜBERFORDERTSEIN MIT FRUSTRATION

Das sogenannte Trotzen des Kleinkinds ist immer eine Reaktion auf eine entweder selbst erlebte oder von einem anderen ausgelöste Frustration. Es geht dem Kind nicht darum, damit etwas zu erreichen, sondern es gerät in einen Zustand, in dem es seine Frustration nicht mehr selbst in den Griff bekommt. Die „Trotzanfälle“ (eigentlich Kontaktunterbrechungen zur Umgebung) dauern meistens zwischen 30 Sekunden und 5 Minuten, bei exzessivem Trotzen auch länger.

TROTZEN LÄSST AUCH WIEDER NACH

Bei fast allen Kindern ist das Trotzen ein normales, entwicklungsbedingtes und vor allem vorübergehendes Phänomen. Auch alterstypische aggressive Verhaltensweisen dabei sind normal. Das Verhalten beginnt bei 17 Monate alten Kindern und geht dann bis zum Alter von 5 Jahren langsam zurück. Mädchen und Jungen unterscheiden sich in der Häufigkeit übrigens nicht.

TROTZEN IST EIN VERTRAUENSBEWEIS

Interessanterweise tritt Trotzverhalten nicht gegenüber anderen Kindern auf. Das Verhalten zeigt sich überwiegend in vertrauter Umgebung und gegenüber vertrauten Erwachsenen. Bisweilen leider auch in der Öffentlichkeit - was für die Erwachsenen beschämend sein kann, aber nicht muss!

GEDULD UND GELASSENHEIT

Die ruhige, liebevolle Zuwendung der Eltern hilft Kindern am besten, den Umgang mit heftigen Frustrationserlebnissen zu meistern. Eltern und Kinder profitieren davon, wenn Erwachsene kreativ und phantasievoll mit Trotzreaktionen ihres Kindes umgehen. Manchmal hilft ein neuer, spannender Reiz, um mit dem Kind aus der Situation zu finden. Nicht zuletzt kann es helfen, die Stärke und den eigenen Willen des Kindes und seine „großen Gefühle“ mit Bewunderung und Stolz als Zeichen der sich entwickelnden Persönlichkeit anzuerkennen.



Der Familienkompass wird herausgegeben durch die Erziehungs- und Familienberatung Steglitz-Zehlendorf. Er befasst sich mit verschiedenen Themen rund um die Entwicklung und Erziehung von Kindern. Quellenangaben und weiterführende Literatur sind auf der Website veröffentlicht.

www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
Jugendamt

BERLIN

